

Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



Liebe Leserin, lieber Leser

Mit Erscheinen dieser Ährenpost gehen nicht nur Ihre Sommerferien zu Ende, sondern auch viele grössere Erneuerungsprojekte für unsere Infrastruktur finden ihren Abschluss. In diesem Frühjahr und im Sommer wurden in unserer Gemeinde viele sehr umfangreiche Erneuerungsarbeiten an Wasser- und Kanalisationsleitungen und auch an Strassen ausgeführt.

Ich erinnere Sie dabei an die Erneuerung der Gasleitung in der Schlatt-/Eggrütistrasse, an den Wasserleitungsbau in der Oetwilerstrasse und in der Sunnebergstrasse, an den Neubau der Meteorwasserleitung in der Etzelstrasse und im Chilerai und an die Sanierung der Breitacherstrasse. Alle diese Bauarbeiten haben Sie mehr oder weniger stark tangiert und Ihnen gar Unannehmlichkeiten bereitet. Ich möchte darum an dieser Stelle recht herzlich danken für Ihre Geduld, Toleranz und Ihr Verständnis gegenüber allen an den Bauten beteiligten Personen.

Wir werden uns weiter dafür einsetzen, dass die unumgänglichen Erneuerungsarbeiten Sie auch zukünftig möglichst wenig stören.

*Peter Appoloni, Ressorvorstand
Tiefbau- und Werke*

Blickpunkt



Neues Öl/Wasserwehrfahrzeug – Schlüsselübergabe

Brandaktuelles aus der Feuerwehr

Heinz Brandenberger, Ressorvorstand Sicherheit

Am 16. August durfte Kommandant Daniel Brandenberger symbolisch den Schlüssel für das neue Gefährt der Firma Martin Rusterholz in Richterswil entgegen nehmen. Aber auch über die Ferienplausch-Aktivitäten ist zu berichten.

Mit einem Apéro wurde das neue Öl/Wasserwehrfahrzeug (OWF) von den Feuerwehrfrauen und -männern eingeweiht. Sicherheitsvorstand Heinz Brandenberger wünschte in seiner Ansprache erfolgreiche Einsätze und unfallfreie Fahrten. Kommandant Daniel Brandenberger dankte allen für den Einsatz und die Bemühungen um das neue Fahrzeug. Neben der von der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich vorgeschriebenen Gerätschaft verfügt das OWF noch über Platz für Atemschutzgeräte. Das neue, grosse OWF ersetzt zwei kleinere Fahr-

zeuge, die seit über 23 Jahren im Dienste der Feuerwehr standen. Die beiden Fahrzeuge werden verkauft.

Ferienplausch-Einsatz

Seit einigen Jahren beteiligt sich die Feuerwehr am Ferienplausch der Pro Juventute. Bei einem Postenlauf, bei dem die 8 bis 14-jährigen Kinder einen Einblick in die Arbeit der Feuerwehr erhalten, lernen sie die verschiedenen Einsatzarten kennen. Die Kinder können an diesem Tag z.B. ihre Kameraden mit der Wärmebildkamera im Dunkeln suchen, gesichert



Ferienplausch

Foto: Simone Keller

über eine Leiter einen Turm erklettern, im Feuerwehrmantel mit Helm und Visier einen Brand löschen, mit dem Wasserwerfer auf Bälle zielen und zuletzt eine Fahrt im Tanklöschfahrzeug, kurz TLF, genießen. Sie erhalten eine Demonstration, was passiert, wenn man brennendes Öl mit Wasser zu löschen versucht, anstatt es mit einer Decke erstickt. Mit diesem Einsatz am Ferienplausch möchte die Feuerwehr den Kindern und Jugendlichen ihre Tätigkeiten näher bringen. Die Gemeinden

finden immer weniger Nachwuchs für die Feuerwehr. Die von der GVZ vorgeschriebenen Mindestbestände sind vielerorts bereits nicht mehr erfüllt; so auch in Hombrechtikon. 57 motivierte Frauen und Männer suchen neue Kameraden und Kameradinnen. Kontakt: Daniel Brandenberger, Tel. 055 244 34 58, oder über die Homepage: feuerwehr-hombrechtikon.ch. Unter firefightersgesucht.ch erhält Mann/Frau weitere wichtige Informationen.

Infos Gemeinde

Der Gemeinderat informiert

Jürgen Sulger, Gemeindeschreiber

Nachfolgend finden Sie eine Zusammenfassung der wichtigsten Gemeinderatsbeschlüsse über den Zeitraum vom 30. Mai bis und mit 15. August.

Gemeindeversammlung PLUS

Trotz nur zweier Traktanden hat der Gemeinderat entschieden, die Gemeindeversammlung (GV) vom 26. September durchzuführen. Ausschlaggebend waren zwei Überlegungen: 1. Das Geschäft «Bauprojekt Hallenanbau Werkareal Holflüe» (Kredit CHF 147'000; siehe auch nachstehend) wird als zeitlich dringlich eingestuft und 2. der Rat will die Gelegenheit nutzen, um direkt nach der GV über den Stand des Projekts «Alterszentrum Breiten» und über seinen Personalvorsorge-Entscheid (Verbleib bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse) zu informieren. Direkt anschliessend an die GV findet daher eine offizielle Informationsveranstaltung statt. Beim zweiten GV-Geschäft handelt es sich übrigens um das Einbürgerungsgesuch von Miriam Schwarz-Lechner, wohnhaft Dändlikon 10, deutsche Staatsangehörige.

Bauprojekt Werkareal Holflüe

Die Hombrechtiker Zivilschutzorganisation beabsichtigt, die Zufahrt zur Bereitschaftsanlage auf dem Werkareal Holflüe teilweise zu überdachen. Diese Arbeiten (30'000 Franken) werden aus dem Fonds der Zivilschutz-Ersatzabgaben finanziert und sollen noch in diesem Jahr ausgeführt

werden. Gleichzeitig plant die Tiefbau- und Werkabteilung, aus Platzgründen einen Hallenanbau an den im Jahre 1992 erstellten Unterstand zu realisieren. Die Kosten für den Anbau belaufen sich auf rund CHF 147'000 Franken und müssen von der Gemeindeversammlung bewilligt werden.

Belaginstandstellungen

Die Belagsflächen in der Eggrütstrasse, im Schweizerrain und in der Eggrüti sind in sehr schlechtem Zustand und weisen nur minimale Schichtstärken auf. Das Ergebnis der materialtechnischen Zustandserfassung hat ergeben, dass die vorhandenen Belagsstärken grundsätzlich zu gering sind. In der Eggrütstrasse beträgt die gesamte Belagsstärke nur 4.5 cm und im Schweizerrain lediglich 2 cm. Auf allen Belägen sind Oberflächenbehandlungen aufgebracht. Im Zusammenhang mit Arbeiten der Erdgas Zürich AG wird diese Situation verbessert. Dafür hat der Gemeinderat einen Kredit von 100'000 Franken genehmigt. Mit den Arbeiten wurde bereits begonnen.

Diverses

– Heim Brunisberg: Der Baurechtsvertrag mit der Kurt di Gallo AG in

Grüningen wurde mit Wirkung per 1. Juli 2012 in Kraft gesetzt.

- Stiftung Brunegg: Der Stiftung Brunegg ist im Rahmen der Spendenkampagne für den Neubau eines Mehrzweckgebäudes einen Beitrag von 30'000 Franken (Budget 2013) in Aussicht gestellt worden.
- Neuer Hombrechtiker: Stephan Fetzer, Sunneraistrasse 22, hat das Hombrechtiker Bürgerrecht erhalten.
- Einbürgerung: Unter Vorbehalt der Erteilung des Kantons- und des Schweizer-Bürgerrechts ist Xheida ELEZI, wohnhaft Grossacherstrasse 24, kosovarische Staatsangehörige, das Hombrechtiker Bürgerrecht erteilt worden.

Einladung

**zur Gemeindeversammlung
Mittwoch, 26. September**

Beginn 20 Uhr im Gemeindesaal

Geschäfte:

- Bauprojekt Hallenanbau, Werkareal Holflüe Fr. 147'000.–
- Einbürgerungsgesuch Miriam Schwarz-Lechner

anschliessend

Informationsveranstaltung
(mit Diskussionsmöglichkeiten und anschliessendem Apéro)

Themen:

- Projektstand «Alterszentrum Breiten»
- Personalvorsorge-Entscheid

Der Gemeinderat

«Hombi bleibt sauber»

Samuel Gilgen, Mojuga AG

Mit dem Aktionstag «Hombi bleibt sauber» und den aufgebrachten Klebern auf den Robidogs und Abfallkübeln ist ein Zeichen gesetzt worden.



An der Dialogveranstaltung vom 1. Februar wurden die Themen Littering und Respekt im Dialog diskutiert. In mehreren anschliessenden Arbeitsgruppentreffen ist der «Hombi bleibt sauber Tag» entstanden, welcher am 7. Juli stattgefunden hat. Um 11 Uhr haben sich mehrere Erwach-

sene und wenige Jugendliche vor dem Jugendhaus eingefunden. Im Anschluss wurden Leuchtwesten, Handschuhe, Abfallgreifer und Ortskarten mit Zonen verteilt. In Kleingruppen und mit Fahrrädern und Anhängern ausgerüstet ist in den nächsten Stunden die Gemeinde von Abfall gereinigt

worden. Das eingesammelte Material wurde im Jugendhaus zusammengetragen und aufgehäuft. Ein stattlicher Berg an Abfall und Pet kam so in kurzer Zeit zusammen. Eine aktivere Beteiligung, insbesondere der Kinder und Jugendlichen, ist für eine nächstjährige Durchführung zwingend

und darum hier bereits der erste Aufruf, sich auch am Aktionstag einzumischen und sich zu beteiligen. An dieser Stelle möchten wir den beteiligten Erwachsenen und Jugendlichen ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Neue Aufkleber

Seit Ende Juni machen die neuen auffälligen Aufkleber auf den Robidogs und Abfallkübeln in Hombrechtikon auf das Thema Littering aufmerksam. Die Kleber wurden in Zusammenarbeit mit jungen Erwachsenen gestaltet und von Oberstufenschülerinnen und -schülern auf den Kübeln angebracht.

Das Projekt «einmischen» wird von der Hombrechtiker Schulsozialarbeit/Beratungs- und Präventionsstelle, dem Jugendhaus und der Mojuga (Mobile Jugendberatung und Gassenarbeit) durchgeführt und angeleitet.

Weitere Infos finden Sie unter: www.jugi-hombi.ch > Projekte > Hombi-bleibt-sauber Tag

Drei Verabschiedungen

Christine Wight, Schulpräsidentin

Auf das Ende dieses Schuljahres werden zwei langjährige Lehrpersonen sowie die langjährige Leiterin der Erwachsenenbildung verabschiedet. Wir nutzen hier die Gelegenheit, ihnen für ihr Engagement und die wertvolle Arbeit herzlich zu danken.



Max Grütter

Max Grütter, 30 Jahre

«Beziehung kommt vor Erziehung, Erziehung kommt vor Bildung». Max Grütter blickt mit seiner Pensionierung auf 37 Jahre Berufsleben im Kanton Zürich zurück, 30 Jahre prägte er die Schulkultur in Hombrechtikon mit.

Für Max Grütter ist der Lehrerberuf «der schönste Beruf der Welt». Er verstand es meisterhaft, in seinen Klassen eine Stimmung der Wertschätzung und des Respekts zu schaffen. Mit seinem unbändigen Glauben an das Gute in jedem Menschen und seiner Fürsorge förderte er gezielt die Ressourcen jedes einzelnen Schülers und

jeder einzelnen Schülerin. Seine Begeisterungsfähigkeit steckte viele Schülerinnen und Schüler an, über sich hinauszuwachsen. Gute Lehrstellen und die Hochachtung vieler Eltern dankten ihm den grossen Einsatz.

Regeneration holte sich Max Grütter im Privaten bei drei Leidenschaften, die auch seinen Unterricht mit beeinflussen: Seine Familie war ihm ein Rückzugsort, an dem er auftanken konnte. Mit seiner Frau Suzanne, die in Hombrechtikon als Kindergärtnerin arbeitet, tauschte er sich intensiv über die Schule aus. Bei ausgedehnten Läufen am frühen Morgen holte er sich Energie und Ausgeglichenheit. 1972 holte er die Olympiaqualifikation im 1500-Meter-Lauf. Auch heute kann ihm auf den Mittel- und Langstrecken keiner seiner Schüler im Sportunterricht folgen; übrigens auch kein Lehrer! Auf seinen vielen Reisen in über hundert Ländern entdeckte er andere Kulturen und Lebensentwürfe, die ihn bereicherten. Seine faszinierenden Geschichten über Reisen sind bei den Schülerinnen und Schülern legendär.

Max Grütter verlässt die Schule mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Er hat den Ruhestand verdient, verlässt aber eine Institution, der er sich mit ganzem Herzen hingegeben hat. Seine Beziehungsarbeit mit den Jugendlichen ist uns ein grosses Vorbild.

Wir wünschen Max Grütter bei seinen neuen Projekten alles Gute und sind überzeugt, dass seine feine menschenfreundliche Art, wo immer er sich einbringt, die Herzen öffnet.

*Matthias Borer
Schulleiter Oberstufe*

Barbara Weber, 22 Jahre

Nach 22 Jahren des Wirkens im Schulhaus Altes Dörfli – davon 16 Jahre mit der Stellenpartnerin Angela Oberhänsli und 6 Jahre im Tandem mit Barbara Precek-Huber – heisst es nun von Barbara Weber Abschied zu nehmen.

Für alle Lehrerkollegen/-innen kommt dieser Moment früher als erwartet, hätte doch das ganze Team gerne noch weitere Unterrichtsjahre mit Barbara Weber verbracht und dabei von ihrer mitreissenden, spontanen, anpackenden und äusserst entscheidungsfreudigen Art und ihrem versierten und unterstützenden Verhandlungsgeschick profitiert.



Barbara Weber

Doch nicht nur dem Lehrerteam im Alten Dörfli wird Barbara Weber fehlen. Ihr Temperament, ihr Organisationstalent, ihr zügiges Arbeitstempo, ihre packenden Ideen und ihre sorgfältige Beobachtungsgabe haben ihren Unterricht geprägt und in all den Jahren vielen Unterstufenkindern die Türe in ein buntes, spannendes und interessantes Schulleben geöffnet. Sie hat es verstanden, Schülerinnen und Schülern mit verschieden-

sten Begabungen und schulischen Leistungsfähigkeiten mit Konsequenz aber auch mit viel Verständnis und pädagogischem Geschick zu fordern und zu fördern. Unvergessen bleiben ihre Kunst- und Mensch/Umwelt-Lektionen, in denen ihre eigene Begabung, ihr Interesse und ihre ansteckende Begeisterungsfähigkeit zusammenflossen und spürbar wurden, so dass bei vielen Kindern der «Entdecker-Funke» übersprang.

Ihr fundiertes pädagogisches Fachwissen und ihre wertvollen Erfahrungen als Unterstufenlehrperson liess sie auch vielen Praktikantinnen und Praktikanten der Pädagogischen Hochschule Zürich zukommen.

Aber auch auf anderen Ebenen hat sie sich für die Schule eingesetzt. So war sie von 2002 bis 2006 die erste Informatik-Beauftragte unserer Schulgemeinde und hat sich für die Anliegen dieser Kommission und eine erste Einführung von Computern im Klassenzimmer eingesetzt.

Für ihre neue Aufgabe als IF-Lehrperson in Gossau wünschen wir ihr von Herzen alles Gute und hoffen sehr, sie immer wieder im Alten Dörfli zu einem Austausch und einem Espresso begrüessen zu dürfen.

*Barbara Precek-Huber
Lehrperson*

Elisabeth Brand, 16 Jahre

Elisabeth Brand hat während 16 Jahren äusserst engagiert, kreativ und loyal in der Kommission Erwachsenenbildung mitgearbeitet. Ihre Aufgaben waren das Anmelde- und Abmeldewesen, die Kurszuteilungen sowie die Kursbestätigungen und -absagen. Sie erstellte gewissenhaft die Teilnehmerlisten für die Verrechnung und etliche Unterlagen für die Kursleiter. Damit sie für Auskünfte erreichbar war, hat sie ihre Ferien niemals während der Anmeldefristen geplant.

Elisabeth Brand setzte sich korrekt und unparteiisch für ihre einwandfreie Grundhaltung ein; oft war bei Abmeldungen Fingerspitzengefühl und psychologisches Geschick gefragt. Abmeldungen wurden nur mit triftigen Gründen angenommen. Bei Überbelegungen, wenn zusätzliche Kurse eingeschoben werden mussten, hat sie tagelang die Teilnehmer telefonisch kontaktiert, um passende Daten zu finden. Mit offenen Augen und Ohren war sie stets auf der Suche nach Ideen für neue Kurs-themen. Diese brachte sie dann in den Sitzungen der Erwachsenenbildung ein und



Elisabeth Brand

freute sich, wenn ihre Ideen auch umgesetzt wurden. Unvergessen bleibt der Kurs «Gemüse-Schnitzen». Während einem Besuch bei Freunden hat Elisabeth Brand das speziell geschnittene Rohkostbuffet derart beeindruckt, dass sie sogleich die «Künstlerin» ausfindig machte. Einige Monate später wurde der Kurs in das Programm der Erwachsenenbildung aufgenommen und mit grossem Erfolg durchgeführt.

Durch ihre Klarheit und Direktheit und ihr herzhaftes Lachen hat sie vieles zum guten Gelingen der Sitzungen beigetragen. Während 16 Jahren hat sie keine Sitzung verpasst!

Wir bedauern ihren Weggang sehr und werden sie bestimmt vermissen! Die Schule dankt Elisabeth Brand für ihr 16-jähriges Engagement in der Kommission Erwachsenenbildung, wünscht ihr für die Zukunft weiterhin viel Elan und Kreativität und gönnt ihr von Herzen die Zeit für mehr Musik und die Pflege ihrer diversen Hobbies.

*Rebekka Burgassi
Ressortvorsteherin Erwachsenenbildung*

Öffnungszeiten der Schwimmhalle Eichberg

während der Wintersaison

**vom 22. Oktober 2012
bis 18. April 2013**

Montag	19.00 – 21.00 Uhr
Donnerstag	19.00 – 21.00 Uhr
Samstag	13.00 – 16.00 Uhr

Kursprogramm: Erwachsenenbildung

September 2012 bis Februar 2013

A1 Wok – Kochtechnik aus China

Wok, die Pfanne, die alles kann. Schnell, gesund und gut. Gerichte, die im Wok herumgewirbelt werden, passen bestens in die heutige Alltagsküche.

Leitung Anneliese Boos, Hauswirtschaftslehrerin
 Wann / Wo Dienstag, 13. November 2012 von 18.30 bis 22 Uhr
 in der Schulküche Eichberg
 Kurskosten Fr. 37.– + Lebensmittelbeitrag Fr. 20.–

A2 Männerkochkurs

Abwechslungsreiche Alltagsküche. Neue Menüs aus einheimischen Lebensmitteln. Tipps und Tricks für die schnelle Küche. Neue Erkenntnisse für eine ausgewogene Ernährung.

Leitung Anneliese Boos, Hauswirtschaftslehrerin
 Wann / Wo Dienstag, 15. / 22. / 29. Jan. + 5. / 12. Febr. 2013 von 19 bis 22 Uhr
 in der Schulküche Eichberg
 Kurskosten Fr. 192.– + Lebensmittelbeitrag Fr. 70.–

A3 Aromatherapie

Aromatherapie ist die ganzheitliche Behandlung von Beschwerden und Krankheiten mit ätherischen Ölen und zwar auf viel angenehmere Weise, als wir dies im Allgemeinen gewohnt sind. Ätherische Öle können im Kurs bezogen werden (10% Kursrabatt).

Leitung Jacqueline Schärli, dipl. Naturheilpraktikerin und Aromatherapeutin, dipl. Patienten-Coach IKP
 Wann / Wo Dienstag, 15. / 22. Januar 2013 von 19.30 bis 21.30 Uhr
 im Naturkundezimmer Eichberg
 Kurskosten Fr. 50.–

B1 Adventsdekoration

Festlicher Kranz gebunden mit der Silberkopfpflanze. Dieses Werkstück kann als Tür- oder Tischschmuck gestaltet werden.

Leitung Brigitte Bünter, Floristin
 Wann / Wo Dienstag, 27. November 2012 von 19 bis 22 Uhr
 im Werkraum Gmeindmatt
 Kurskosten Fr. 37.– + Material nach Aufwand

Das ausführliche Kursprogramm ist auf der Webseite der Schule aufgeschaltet oder kann bei der Schulverwaltung, Feldbachstrasse 7, Tel: 055 254 10 13, bezogen werden.

Anmeldungen bis 15. September online auf der Webseite oder mit Anmeldetalon auf der Schulverwaltung. Die Anmeldung ist verbindlich und verpflichtet zur Zahlung der Kurskosten, wenn keine Ersatzperson besorgt werden kann.

Die Materialkosten sind am 1. Kurstag der Kursleitung bar zu bezahlen.

Die Versicherung ist Sache der Teilnehmer. Die Erwachsenenbildung haftet nicht für Verletzungen und Schäden im Zusammenhang mit den ausgeschriebenen Kursen.

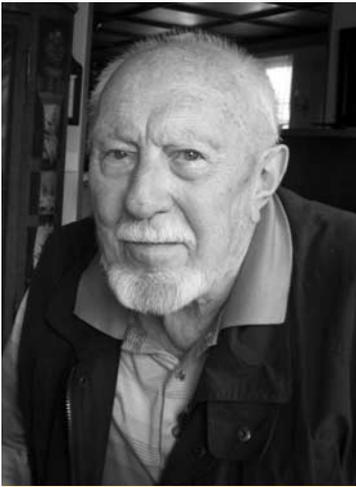
www.schulehombrechtikon.ch > **Kurse** > **Erwachsenenbildung**



KulturLegi
Kanton Zürich

Personen mit KulturLegi-Ausweis bieten wir 30% Ermässigung auf die Kurskosten.

Im Dorf getroffen



Name: Fred Ulmschneider
Geb. Datum: 16. August 1927
Zivilstand: verheiratet, eine Tochter, zwei Söhne
Beruf: Malermeister

■ *Herr Ulmschneider, Ihr Name tönt nicht sehr schweizerisch. Woher stammen Sie?*

Ich bin in Zollikon aufgewachsen. Meine Eltern waren jedoch ursprünglich Deutsche. So stand denn in meinem ersten Schulzeugnis «Stammt aus Württemberg». 1935 waren meine Eltern zu Besuch in Köln. Dabei erlebten sie die Demonstrationen der Nazis gegen die Juden. Da sagte meine Mutter: «Nichts wie los zurück nach Zollikon und Antrag auf Einbürgerung stellen!» So geschah es. 1936 erhielten wir die Schweizer Staatsbürgerschaft. Danach wurde in meinem Schulzeugnis «Württemberg» durchgestrichen und «Zollikon» eingesetzt.

■ *Sie haben also Ihre Kindheit in Zollikon verbracht. Wie war das damals?*

In Zollikon besuchte ich den Kindergarten und ging zur Schule. Mein Vater besass ein Malergeschäft, malte aber -wie schon mein Grossvater - nebenbei Bilder. Damals war Zollikon noch wesentlich kleiner und deutlich von der Stadt getrennt. Das Leben war noch beschaulich, jedoch vom Krieg geprägt.

■ *Was haben Sie nach der Schule unternommen?*

Eigentlich wollte ich Schauspieler werden. Das hat mir mein Vater aber gründlich

ausgetrieben. Dies sei ein brotloser Beruf und dieses Volk sei unseriös und schlecht, räsionierte er.

Schriftsetzer oder Graphiker wären für mich auch eine Option gewesen, doch auch dies redete mir mein Vater aus.

Meine Mutter war Köchin und in verschiedenen vornehmen Häusern tätig. Es war naheliegend, dass der Beruf als Koch als Nächstes in Frage kam. Aber auch dies passte meinem Papa nicht. «Köche haben unmögliche Arbeitszeiten und neigen zum Saufen!» rief er aus.

Damals hatten die «Ratschläge» eines Vaters noch einen ganz anderen Stellenwert als heute. Ich kam schlussendlich seinem Wunsch entgegen und wurde Maler.

■ *Und hat Ihnen dies gefallen?*

Teilweise. Tagelang Flächen und Röhren anmalen, verleidete mir rasch. Nach einem Wechsel des Lehrbetriebes kamen jedoch Dekorationen, Beschriftungen von Werbetafeln, Schaufenstern und Leuchtreklamen dazu; da war ich mit Begeisterung dabei.

Anschliessend arbeitete ich im Geschäft meines Vaters und besuchte Fachkurse für Malermeister. 1952 bestand ich die Meisterprüfung.

Mein damaliger Lehrer für Farbenkunde gab mir den Rat, mit dem Direktor der Kunstgewerbeschule abzuklären, ob es eine Möglichkeit gäbe, mich meinen Neigungen entsprechend weiterzubilden. Dieser gab mir den Rat, einzelne Fächer in angewandter Malerei und Kunstgewerbe zu belegen. So besuchte ich während dreier Semester Lehrgänge über dekorative Malerei, Mosaik, Sgraffito und Frescotechnik.

■ *Dann wurden Sie Kunstmaler?*

Es ging alles in kleinen Schritten. Mein Vater starb mit 49 Jahren. Gezwungenermassen führte ich das Malergeschäft weiter. Aber schon nach zwei Jahren war mir dies gründlich verleidet. In Meilen mietete ich ein Atelier und begann ernsthaft, Bilder zu malen. Daneben verbrachte ich viel Zeit mit Kollegen, welche an der ETH in Zürich studierten. So lernte ich ein ganz anderes und für mich neues Milieu kennen. Die vielen und oft endlosen Diskussionen bis in alle Nacht inspirierten mich.

Es waren wunderschöne Sturm- und Drangjahre und haben mein Leben nachhaltig geprägt.

■ *Wie haben Sie Ihre Frau kennen gelernt?*

Durch meine Tante lernte ich ein Fräulein Engeli kennen. Zusammen mit einem Kollegen planten ich, die Kapelle Notre Dame du Haut von Ronchamp in Frankreich zu besichtigen. Der 1950 bis 1955 nach Plänen des französisch-schweizerischen Architekten Le Corbusier errichtete Kirchenbau, zählte damals zu den berühmtesten seiner Art.

Ich fragte das Fräulein, ob sie Interesse hätte, mitzukommen. Spontan sagte sie zu. Mit einem Citroën Deux Chevaux starteten wir die abenteuerliche Reise durch die Nacht, um bei Sonnenaufgang die Kirche zu erblicken. Das war der Beginn einer dauerhaften Freundschaft und Liebe zu meiner Ehefrau.

Aber nur mit Kunstmalen war kein Auskommen für eine künftige Familie zu erzielen. So eröffnete ich wieder ein Malergeschäft in Meilen und bald hatte ich gute Kundschaft am rechten Seeufer. 1960 zog wir dann nach Hombrechtikon.

■ *Sie sind hier bekannt geworden durch Ihre Kurse für Bauernmalerei. Wie kamen Sie dazu?*

In Seegräben fanden Kurse für Bauernmalerei statt. Diese Kunst war in den 60er und 70er Jahren aktuell. Eines Tages teilte mir ein Bekannter mit, dass der dortige Kursleiter einen Herzinfarkt erlitten habe und ob ich eventuell die laufenden Kurse übernehmen könne. Ich überlegte nicht lange und sagte zu. Dies hat mir sehr gefallen und ich fühlte mich wohl dabei. Meine Frau erzählte ihren Kolleginnen im Frauenverein von meiner Nebentätigkeit als Kursleiter für Bauernmalerei. Da wurde ich angefragt, ob ich auch hier in Hombrechtikon eine Schulung veranstalten könne. Später waren Kurse auch links und rechts vom See, im Zürcher Oberland und in der March gefragt. So nahm die Bauernmalerei einen immer wichtigeren Stellenwert ein.

■ *Wann wurde dies zu Ihrer Haupttätigkeit?*

Als der Sonnenhof in Rapperswil gebaut wurde, vernahm ich, dass dort eine Migros-Clubschule eröffnet würde. Ich erkundigte

mich sofort, ob dort entsprechende Kurse angeboten würden.

Bauernmalerei war nicht vorgesehen, hingegen Herstellen von Mosaiken. Da dies ein Bestandteil meiner Ausbildung an der Kunstgewerbeschule gewesen war, konnte ich diesen Kurs übernehmen. Später schlug ich vor, auch Bauernmalerei ins Programm aufzunehmen, was von der Schulleitung realisiert wurde.

Eines Tages gab ich mit dem Einverständnis meiner Frau das Malergeschäft auf und konzentrierte mich auf die Kursleiter-Tätigkeit.

■ **Aber mit der Zeit war die Bauernmalerei nicht mehr so gefragt, nicht wahr?**

Ja, das stimmt, ich habe dies auch rechtzeitig in den 80er Jahren realisiert. So stellte

ich vermehrt auf freie Malerei, Kindermal-kurse und Kalligraphie um, was ebenfalls ein Erfolg wurde.

■ **Herr Ulmschneider, im August feierten Sie ihren 85. Geburtstag. Zu diesem Anlass veranstalten Sie eine Ausstellung im Dorfmuseum. Gibt es ein Motto dafür?**

Vor drei Jahren habe ich mit der Kurstätigkeit aufgehört. Nun widme ich mich ganz der Malerei und Kalligraphie.

Ich möchte mein Image als «nur» Bauernmaler loswerden. Mein Leben lang habe ich Bilder gemalt, zwar oft mangels Zeit nur nebenbei. Ich werde ausschliesslich Bilder ausstellen und damit quasi mein Lebenswerk zeigen.

Am 1. September ist die Vernissage. Das Motto lautet «Märchen, Musik, Erzählun-

gen, Träume, Gedanken». Durch diese fünf Stichworte habe ich mich stets inspirieren lassen. Ich lese viel, höre gerne klassische Musik und liebe den Gedankenaustausch mit Menschen. Das alles findet Ausdruck in meinen Bildern. Die Ausstellung dauert bis Ende Oktober.

Herr Ulmschneider, vielen Dank für dieses Gespräch. Der Einblick in Ihr Leben und Ihr Lebenswerk war äusserst interessant. Ich wünsche Ihnen und Ihrer Frau auch in Zukunft viel Freude und gute Gesundheit.

Armin Hirt

Die Ausstellungsdaten finden Sie im Veranstaltungskalender Seite 10.

Infos Gemeindehaus

Russenschanze in neuem Licht

Rolf Hiltbrand, Zivilschutz-Kommandant

Während ihrem Einsatz vom 26. bis 29. Juni beseitigten die Pioniere des Unterstützungszuges des Zivilschutzes die Russenschanze im Gamstenholz von den Spuren der Zeit und legten damit ein Stück Geschichte frei.



Russenschanze

Die anfangs September 1799 zur Zeit des Zweiten Koalitionskrieges an strategisch günstiger Lage errichtete Russenschanze diente den österreichischen Truppen, sowie deren russischen Verbündeten, bei der Überwachung der Küste des Zürichsees und der Verteidigung der alten Landstras-

se gegen die französischen Truppen. Sie war damit ein Bestandteil der unter General Korsakow errichteten Verteidigungslinie, die sich von Koblenz am Rhein bis nach Rapperswil erstreckte.

Im Zweiten Koalitionskrieg war die Schweiz zwischen Februar und Oktober

1799 Kriegsschauplatz der europäischen Mächte. Am 14. August 1799 überquerte die Armee von General Korsakow bei Schaffhausen den Rhein und marschierte in die Schweiz ein, wo sie die Armee des österreichischen Erzherzogs Karl ablöste. Am Meyenberg bei Rapperswil wurde zudem ein Regiment unter dem Kommando von Oberst Titow stationiert. Während dieser Zeit kam es unter anderem zwecks Verpflegungsbeschaffung zu Plünderungstreifzügen durch die russischen Truppen, so auch am 18. September 1799 in die angrenzende Gemeinde Hombrechtikon. Es ist anzunehmen, dass die Russenschanze zum Befehls- und Aktionsgebiet von Oberst Titow gehörte. In der Zweiten Schlacht bei Zürich vom 25. und 26. September 1799 musste die Schanze aufgegeben werden und wurde bedeutungslos, denn mit Hilfe eines Umgehungsangriffs der französischen Truppen stand die französische Division unter dem Kommando von General Soult plötzlich im Rücken der russischen Verteidigungslinie.

Die Rekonstruktion der historischen Hintergründe der Russenschanze im Gamstenholz ist schwierig, da sie weder in der Literatur noch in wissenschaftlichen Publikationen explizit genannt wird. Daher sei an dieser Stelle Hans Inäbnit für die Bereitstellung seiner Unterlagen bestens gedankt.

Summernachtsmetzgete

Der Sängerverein führt am **Freitag, 14. September** ab 18.30 Uhr und am **Samstag, 15. September** ab 17 Uhr seine traditionelle, urchige «Summernachtsmetzgete» im Schlatt durch. Aus der gewohnt reichhaltigen Speisekarte können sich unsere Gäste ihr Menu nach dem eigenen Geschmack zusammenstellen. An beiden Abenden möchte der Sängerverein seine Gäste wiederum mit gutem Essen, der speziellen Atmosphäre, lüpfiger Musik und spontanen Liedervorträgen erfreuen. Der Service und die Küche werden von den Sängern in eigener Regie geführt. Ein Gratis-Shuttle-Bus fährt unsere Gäste vom Gemeindehaus resp. Gemeindesaal zum Schlatt. Wir freuen uns auf gemütliche Stunden mit unseren Gästen!

*Sängerverein Hombrechtikon
Theo Ehrbar*

Haus z. Kastanienbaum

Am **1./2. September** feiert das «Haus zum Kastanienbaum» an der Rütistrasse 64 sein 25-jähriges Bestehen. Das Haus ist eine Einrichtung der Stiftung für Ganzheitliche Betreuung. Am **Samstag, 1. September**, findet auf dem Areal und in einem Festzelt eine Feier statt mit musikalischer Unterhaltung ab 16 Uhr, Haus der offenen Türen und Festwirtschaft usw. Ab 19 Uhr spielt der Hackbrettler Nicolas Senn.

Haus zum Kastanienbaum

Orgelkonzert

Sonntag, 30. September, 17 Uhr
in der reformierten Kirche

Nirgends auf der ganzen Welt von Sydney bis St. Petersburg war Rudolf Meyer, Winterthur, häufiger Gast als in der Hombrechtiker Grubenmannkirche mit ihrer herausragenden Kuhn-Orgel von 1960. Es werden nebst anderen Köstlichkeiten Bachs Fantasie und Fuge g-moll sowie Mendelssohns sechste Sonate über das Lutherlied des Vaterunsers gespielt.

*Ref. Musikkommission und
Rudolf Meyer, Winterthur*

Alphäsmärcht Muotathal

Am **Samstag, 27. Oktober**, organisiert der Verkehrsverein für alle Käseliebhaber und solche, die es werden wollen, eine Carfahrt zum 17. Muotitaler Alphäsmärcht. Ausser Käse gibt es noch viele andere Attraktionen, so z.B. Streichelzoo, Fahnen-schwingen, Alhornklänge, eine Mosterei, viele Naturprodukte, Bienen und ihre Produkte, Schafwolldecken, Schmuck und Schnitzereien, Kuhglocken und vieles mehr. Angeboten werden auch feines Fondue oder rassiges Raclette, deftige Wurstwaren, süsse Desserts, alles was das Herz begehrt. Besammlung 09.15 Uhr Parkplatz kath. Kirche, Abfahrt 09.30 Uhr. Rückkehr ca. zwischen 18 Uhr und 19.30 Uhr (nach Absprache) Preis: Fr. 28.00/Person, Kinder bis 16 Jahre Fr. 18.00, Anmeldung und Ticketverkauf bis 20. Okt. bei Susanna Dändliker im Näh-truckli, Rütistrasse 58, Tel. 055 244 33 07 (ausser montags und Ferienabwesenheit Anfang Oktober).

*Verkehrsverein
Rita Brandenberger*

Kinderartikel-Börse

Am **Samstag, 29. September**, findet von **8.30 bis 12 Uhr** die Kinderkleider- und Spielsachen-Börse im Eltern-Kind-Zentrum Spielbaracke an der Feldbachstrasse 17 statt. Verkauft werden saubere Herbst- und Winterkleider, Schuhe, Spielsachen, Kinderwagen und anderes mehr. Die Artikel werden am Freitag, 28. September von 16 bis 17.30 Uhr angenommen. Etiketten zum Beschriften der Artikel können ab dem 1. September via Website www.gfhombi.ch oder direkt im Eltern-Kind-Zentrum bezogen werden.

*OK-Börsenteam
Rosi Jutz*

Ein 5 Stern-Mosaik

Das Johannes Kobelt Quantett konzertiert in ref. Kirche am **Sonntag, 28. Oktober** um **17 Uhr**. Ein Musik-Mosaik aus fünf Kulturen auf 23 traumhaft-schönen Instrumenten, gespielt und kommentiert von Katharina Kobelt, Adrian Bodmer und Johannes Kobelt. Eintritt freie Kollekte.

Ref. Musikkommission

Wintersportbörse

Am **26. und 27. Oktober** wird im Gemeindesaal zum 40. Mal die beliebte Wintersportbörse durchgeführt. Hier bietet sich allen Interessierten aus Hombrechtikon und Umgebung die Gelegenheit, sich kostengünstig für den kommenden Winter auszurüsten und gleichzeitig gut erhaltene Wintersportartikel zu verkaufen. Das Sortiment unserer Winterbörse wird ergänzt durch hochwertiges und teilweise neues Material von Sportgeschäften. Für Speis und Trank steht Ihnen unsere beliebte Cafeteria zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter: www.winterbörse.ch.

Annahme: **Freitag, 26. Oktober**
14.00 – 18.30 Uhr

Verkauf: **Freitag, 26. Oktober**
16.00 – 20.00 Uhr

Samstag, 27. Oktober
09.30 – 11.30 Uhr

Eugen Koster

75 Jahre Landfrauen Meilen

Die Landfrauen sind Frauen, die das bodenständige lieben, egal mit oder ohne Bauernhof, von modern bis traditionell. Wir pflegen an unsern Kursen, Reisen, Anlässen vor allem die Geselligkeit, Zeit für einander, einander helfen und auch Toleranz.

An der Viehschau vom Samstag, 13. Oktober, vertreten wir Landfrauen einen wunderschönen Marktstand voller Leckereien. Schauen Sie doch selber vorbei, es lohnt sich bestimmt! Der Erlös dieses Marktstandes kommt der Ländlichen Familienhilfe zugute, eine Art Spitex für Bauernfamilien im Kanton Zürich, die nächstes Jahr ihr 40-Jahr-Jubiläum feiern kann. Neugierig? Mehr Infos bekommen Sie bei der Gemeindevertreterin Ursi Dändliker, Gheistr. 54, Tel. 055 244 10 64 oder von unserer Präsidentin, Petra Nef-Minikus, Neuhus 5, Oetwil am See, Tel. 043 844 96 33 (www.landfrauen-zh.ch).

*Landfrauen Hombrechtikon
Ursi Dändliker*

Geburtstage

Im September gratulieren wir

85 4. September
Christine Eckinger-Hanesschläger
Etzelstrasse 6

11. September
Ludwig Ehrenzeller
Heusserstrasse 15

15. September
Karl Rubin
Eilweg 4

17. September
Hanna Schaufelberger-Frauenfelder
Obstgartenstrasse 2

20. September
Lysiane Leoni-Haas
Eichtalstrasse 9

26. September
Priska Grunder-Huber
Rütigass 1, Feldbach

90 25. September
Willy Kündig
Obstgartenstrasse 2

92 5. September
Josef Wyss
Obstgartenstrasse 2

28. September
Gertrud Senn-Wili
Richttannstrasse 8

93 12. September
Klara Frick-Kämpf
Grossacherstrasse 1

95 19. September
Rosa Liechti-Krummenacher
Brunisberg 5

Im Oktober gratulieren wir

85 12. Oktober
Elsbeth Heidinger-Christmann
Obstgartenstrasse 2

16. Oktober
Bertha Goldschmid-Bosshart
Eichwisstrasse 60

30. Oktober
Arthur Erb
Lächlerstrasse 65

91 10. Oktober
Walter Riesen
Eichtalstrasse 9

92 15. Oktober
Hedwig Weber-Hattler
Grossacherstrasse 32

16. Oktober
Eva Coray-Schindler
Etzelstrasse 6

20. Oktober
Helene Wiesberger
Etzelstrasse 6

93 6. Oktober
Johanna Niggli
Etzelstrasse 6

21. Oktober
Margrith Keller-Rüegger
Etzelstrasse 44 A, Stäfa

Chance für Vereine

Die Chilbi 2012 ist bereits wieder Vergangenheit. Marktstände, Vereinsbeizlis, Kafistube, Essstände, Schiessbuden, Bahnen und Karussells sind abgebrochen und weitergereist. Für die Chilbi 2013 wird ein Standplatz frei für ein Festzelt (Grösse ca. 9.00 x 6.00 Meter). Dies ist die Gelegenheit für einen innovativen Verein, die Vereinskasse aufzupolieren. Bei Interesse kann man sich für weitere Informationen melden bei Sicherheitsvorstand Heinz Brandenberger, Tel. 079 693 78 12.

Wir gratulieren Sportlern:

Andri Frischknecht, Feldbach

zur Goldmedaille an den Cross-Country-Schweizermeisterschaften bei den Junioren!



Abfallentsorgung

September



Papiersammlung

Samstag, 8. September
durch Blauring/Jungwacht
Papier gebündelt (keine Papiertaschen, Plastiksäcke oder Kartonschachteln) beim Kehrrechtplatz bis spätestens 8 Uhr des Sammeltages deponieren. Kein Karton.

Oktober

Textilsammlung

Samstag, 27. Oktober
durch Samariterverein Hombrechtikon

Unter www.hombrechtikon.ch finden Sie alle Sammeldaten sowie wertvolle Informationen über die einzelnen Sammelgüter.

Impressum

Herausgeberin:

Politische Gemeinde und Schule Hombrechtikon

Erscheinungsweise: sechsmal jährlich

Redaktionsteam:

Max Baur, Monika Graf, Armin Hirt, Jeannette Honegger, Esther Schlumpf und Jürgen Sulger

Abgabe von Eingesandten:

So früh wie möglich. Aus Platzgründen kann nur eine beschränkte Anzahl von Eingesandten in der Ährenpost publiziert werden.

Adresse:

Redaktion Ährenpost, Gemeindeverwaltung,
Feldbachstrasse 12, 8634 Hombrechtikon
Tel. 055 254 92 31 aehrenpost@hombrechtikon.ch
www.hombrechtikon.ch

Layout und Grafik:

Gasser Medienwerkstadt AG, Rapperswil-Jona

Druck:

ST Print AG, Wolfhausen

Veranstaltungskalender:

Gemeindekanzlei, Esther Schlumpf
Feldbachstrasse 12, 8634 Hombrechtikon
Tel. 055 254 92 31, kanzlei@hombrechtikon.ch
Redaktionsschluss Veranstaltungskalender
für die Ausgabe Nr. 11/12: 30. September

Veranstaltungskalender

Tag	Datum	Zeit	Anlass	Ort	Veranstalter
September 2012					
Samstag	1. Sept.	10.00-11.00	VaKi-Turnen	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen des TVH
		ab 16.00	Haus zum Kastanienbaum -25-jähriges Bestehen	Haus zum Kastanienbaum, Rütistr. 64	Haus zum Kastanienbaum
		14.00-17.00	Retrospektive Fred Ulmschneider – Vernissage (weitere Daten: 2., 8.+9./22.+23./29.+30. Sept. und 6.+7./13.+14./20.+21./27.+28. Okt.)	Dorfmuseum Stricklerhuus	Pro Hombrechtikon
Sonntag	2. Sept.	15.30	Konzert – mit Jakob Katsnelson	Sonnengarten	Altersheim Sonnengarten
Donnerstag	6. Sept.	20.00-21.30	Lesung: Mutanfall – Mein Leben ohne Ernst	Bibliothek	Gemeinde- u. Schulbibliothek
Freitag	7. Sept.	11.30	Mittagessen für Senioren/-innen und Ehepaare	Restaurant Krone	Senioren Mittagessen
Samstag	8. Sept.	19.00	Boccaccio – Operette von Franz von Suppé (weitere Aufführungen bis 21.10.)	Gemeindsaal Blatten	Operettenbühne / Reservationen: Tel. 055 244 39 76 oder www.operette-hombrechtikon.ch
Sonntag	9. Sept.	19.00	Abendkonzert der JMSH	Reformierte Kirche	Ref. Musikkommission/ Jugendmusikschule
Freitag	14. Sept.	ab 18.30	Summernachtsmetzgete	Im Schlatt, Feldbach	Sängerverein
Samstag	15. Sept.	08.30-12.00	Streunitag in der Tüfi	ab Gemeindehaus	Ornithologischer Verein
		ab 17.00	Summernachtsmetzgete	Im Schlatt, Feldbach	Sängerverein
Sonntag	16. Sept.	19.00	Bettagskonzert mit ref. Kirchenchor	Reformierte Kirche	Ref. Musikkommission Gemeinde Ressort Kultur
Montag	17. Sept.	20.00-21.30	Lesetreff in der Bibliothek	Bibliothek	Gemeinde- u. Schulbibliothek
Mittwoch	19. Sept.	14.00-15.00	Geschichtennachmittag mit Lorenz Paul	Bibliothek	Gemeinde- u. Schulbibliothek
		14.00-17.30	Café international	Spielbaracke	Interkulturelle Frauengruppe
Samstag	22. Sept.	10.00-16.00	Grenzen erfahren – Grenzen erwandern – Wanderung	Treffpunkt: Viadukt Feldbach	Pro Hombrechtikon
		15.30	Konzert – Ensemble 4ton	Sonnengarten	Altersheim Sonnengarten
Sonntag	23. Sept.		Wahl- und Abstimmungssonntag	Gemeindehaus	Gemeinde Hombrechtikon
Montag	24. Sept.	19.45-21.30	Interkultureller Frauentreff	Spielbaracke	Interkulturelle Frauengruppe
Mittwoch	26. Sept.	20.00	Gemeindeversammlung; anschl. öffentl. Information	Gemeindsaal Blatten	Gemeinde Hombrechtikon
Samstag	29. Sept.	08.30-12.00	Kinderartikel-Börse	Eltern-Kind-Zentrum	OK-Börsenteam
		10.00-11.00	VaKi-Turnen	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen des TVH
		10.00	Bruneggfest – Thema: Bienen	Brunegg	Stiftung Brunegg
Sonntag	30. Sept.	10.00	Bruneggfest mit Gottesdienst	Brunegg	Stiftung Brunegg
		17.00	Orgelkonzert mit Rudolf Meyer	Reformierte Kirche	Ref. Musikkommission
Oktober 2012					
Freitag	5. Okt.	11.30	Mittagessen für Senioren/-innen und Ehepaare	Restaurant Krone	Senioren Mittagessen
Samstag	6. Okt.	09.00-16.00	Birdwatch – Zugvogeltage	Lutikerhöhe	Ornithologischer Verein
		15.30	Konzert – Bläseroktett	Sonnengarten	Altersheim Sonnengarten
Samstag	13. Okt.		Viehschau	Areal beim Gemeindsaal	Viehbesitzer-Korporation
		09.00	«Kleinvieh beim grossen Vieh»	beim Gemeindsaal Blatten	Ornithologischer Verein
Mittwoch	17. Okt.	14.00-17.30	Café international	Spielbaracke	Interkulturelle Frauengruppe
Samstag	20. Okt.	08.00-12.00	Geflügelvorbewertung	Herschmettlen	Ornithologischer Verein
Sonntag	21. Okt.	15.30	Musik und Poesie	Sonnengarten	Altersheim Sonnengarten
Freitag	26. Okt.	16.00-20.00	Wintersportbörse (Annahme 14.00-18.30 Uhr)	Gemeindsaal Blatten	Hombrechtiker Wintersportbörse
Samstag	27. Okt.	09.15	Alphäsmärcht Muotathal	Besammlung bei Kath. Kirche	Verkehrsverein
		09.30-11.30	Wintersportbörse	Gemeindsaal Blatten	Hombrechtiker Wintersportbörse
Sonntag	28. Okt.	17.00	Ein 5 Stern-Musaik – Musik-Mosaik mit Johannes Kobelt Quantett	Reformierte Kirche	Ref. Musikkommission
Montag	29. Okt.	19.45-21.30	Interkultureller Frauentreff	Spielbaracke	Interkulturelle Frauengruppe
Fixe Wochentage September/Oktober 2012					
Montag		14.30-17.00	Familiencafé – offene Zentrumstür	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Eltern-Kind-Zentrum
Dienstag (a. Som.)		09.00-11.00	Brockenstube geöffnet	Zivilschutzmagazin Holflüe	GFH Hombrechtikon
Dienstag (a. Sch.)		09.30-11.00	Senioren-Volkstanz	Kath. Pfarreisaal	Pro Senectute
Dienstag/Donnerstag		09.00-11.00	Familiencafé – offene Zentrumstür	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Eltern-Kind-Zentrum
Mittwoch (a. Som.)		13.30-16.00	Brockenstube geöffnet	Zivilschutzmagazin Holflüe	GFH Hombrechtikon
Samstag		09.00-12.00	Brockenstube geöffnet	Zivilschutzmagazin Holflüe	GFH Hombrechtikon

Legende: a.Sch. = ausser Schulferien / a.Som. = ausser Sommerferien

www.hombrechtikon.ch